



### Akademie 55plus Kurse von Älteren für Ältere

Die Akademie 55 plus hat ihr Programmheft für 2012 herausgegeben. Älteren Menschen werden **über 180 Veranstaltungen** angeboten.

Eine Fahrt zur Documenta nach Kassel und gemeinsame Wanderungen sind nur ein kleiner Teil des Angebots. Computerkurse und Englischunterricht sind im Programm, genauso wie Philosophie-seminare und Gedächtnistraining. Außerdem gibt es viele Angebote rund um Sport und Gesundheit.

Das kostenlose Programm gibt es bei der Geschäftsstelle der Akademie 55 plus (am Luisenplatz 5a), in der Stadtbibliothek sowie in den meisten Bezirksverwaltungen und Kliniken. Im Internet steht das Kursangebot [hier](#) bereit.

# Brief aus Berlin



[www.brigitte-zypries.de](http://www.brigitte-zypries.de)



direkt gewählt - direkt erreichbar

24. Januar 2012

Liebe Leserin, lieber Leser,

die Woche im Bundestag beginnt morgen mit der Einsetzung eines **Untersuchungsausschusses**. Der Bundestag will aufklären, wieso es zu den Ermittlungsspannen bei der Aufklärung der Mordserie an türkischstämmigen Mitbürgern kommen konnte. Diese Frage hat heute eine neue Dringlichkeit erreicht: Das Bundesamt für Verfassungsschutz beschäftigt sieben Personen damit, Zeitungsausschnitte über Bundestagsabgeordnete der Fraktion „DIE LINKE“ zu sammeln. Diese sieben Personen könnten sicher sinnvoller verwendet werden!

Am Freitagmorgen diskutieren wir im Bundestag über den Demografischen Wandel. Das Statistische Bundesamt prognostiziert, dass 2030, also in 18 Jahren, jede dritte Person in Deutschland älter als 65 Jahre sein wird. Jeder Einzelne muss sich die Frage stellen: Wie will ich in meinem dritten Lebensabschnitt leben und die entsprechende Vorsorge treffen? Die Politik ist aufgerufen, diese Veränderungen zu begleiten und Angebote zu machen. Ich möchte gern **mit Ihnen im Wahlkreis über die Chancen und Probleme des Demografischen Wandels diskutieren** und plane deshalb im ersten Halbjahr eine **Veranstaltungsreihe**:

- 14. Februar, 17.30 Uhr, im Karolinenaal in Darmstadt: Franz Müntefering „Der Demografische Wandel“
- 12. März, 18.30 Uhr in Weiterstadt: „Was bringt die Bürgerversicherung?“, Diskussion mit Karl Lauterbach
- 26. März, 20.15 Uhr bei Hugendubel in Darmstadt zusammen mit dem AK 55 plus: Lesung von Sven Kuntze aus seinem Buch „Altern wie ein Gentleman“
- 19. April, 18.00 Uhr „Wie wollen wir im Alter wohnen?“ (weitere Informationen folgen)
- 19. Juni, „Nötige Veränderungen in der Pflegeversicherung“ - Diskussion mit Ulla Schmidt (weitere Informationen folgen)

Ich hoffe, Sie sind heute gesund und guter Dinge einen Tag älter geworden und grüße Sie herzlich aus dem trüben Berlin.

Euse / Ihre Brigitte Zypries



+++ FILMTIPP +++

### Fritz Bauer. Tod auf Raten

Am Donnerstag, 26. Januar, zeigt das Rex-Kino in der Grafenstraße auf Initiative der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit den Film „Fritz Bauer. Tod auf Raten“.

Der Film der Regisseurin Ilona Zioek erzählt mit Archivaufnahmen und Aussagen von Zeitzeugen das Leben des hessischen Juristen, der als Generalstaatsanwalt maßgeblicher Initiator der Frankfurter Auschwitzprozesse war und sich für die Aufhellung der NS-Verbrechen und die Rehabilitation der Widerstandskämpfer des 20. Juli eingesetzt hat.

Der Film beginnt um 18.00 Uhr, ein Gespräch im Offenen Haus schließt sich an.

Rex-Kino, Grafenstraße 18-20  
Telefon: 06151 / 29 78 9

## 27. Januar – Tag des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus

Am 27. Januar ist der Tag des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus. Im Jahr 1945 ist an diesem Tag das Konzentrationslager Auschwitz befreit worden. Seit 1996 wird am 27. Januar der Millionen von Menschen gedacht, die unter der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft verfolgt, ihrer Rechte beraubt und ermordet wurden.

**Der Tag ist nicht mehr fern, an dem keiner der Zeitzeugen mehr lebt. Deshalb ist es heute besonders wichtig, neue Wege zu finden, wie wir die Erinnerung wachhalten können.** Dabei hilft es vielleicht, am Gedenktag nicht nur beim Zurückblicken zu verharren, sondern die Perspektive einmal umzukehren und sich zu fragen, was dieses düstere Kapitel deutscher Geschichte für unser Leben und unsere Gesellschaft bedeutet. **Wie reagieren wir heute auf Fremde, wie ist es in unserer Zeit um Freiheit, Chancengleichheit und Demokratie bestellt? Was können wir für Toleranz tun und wie möchten wir heute zusammen leben?** Das sind die entscheidenden Fragen, die man immer wieder stellen muss – denn für unser Miteinander sind wir selbst verantwortlich.

Im Bundestag findet am Tag des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus eine Gedenkveranstaltung statt. **Der Literaturkritiker Marcel Reich-Ranicki wird am Freitag um 9.00 Uhr im Plenarsaal eine Rede halten.** Als Überlebender des Warschauer Ghettos ist der 91-Jährige selbst einer dieser letzten Zeitzeugen. Im Anschluss an die Gedenkstunde wird es eine Podiumsdiskussion geben, bei der Bundestagspräsident Norbert Lammert und Marcel Reich-Ranicki mit Jugendlichen aus Deutschland, Frankreich, Polen, der Tschechischen Republik und anderen Ländern zusammentreffen und über Berlin im Nationalsozialismus als „Stadt der Opfer - Stadt der Täter“ sprechen.

ARD und phoenix übertragen am Freitag ab 9.00 Uhr live. Sie können die Gedenkstunde auch im Parlamentsfernsehen, im Web-TV auf [www.bundestag.de](http://www.bundestag.de) und auf mobilen Endgeräten verfolgen.



### Ein Wort zum Brief aus Berlin

Der Brief aus Berlin ist eine Information für die Bürgerinnen und Bürger aus meinem Wahlkreis. Ich möchte meine Arbeit in Berlin so transparent und bürger-nah wie möglich gestalten. Sie können mir dabei helfen, indem Sie mir Ihre Wünsche und Verbesserungsvorschläge mitteilen und den Brief aus Berlin an Freunde und Bekannte weitergeben. Sie können diesen Newsletter gerne über mein Büro in Berlin abonnieren: Schreiben Sie einfach eine E-Mail mit dem Betreff *Brief aus Berlin* an [brigitte.zyprides@bundestag.de](mailto:brigitte.zyprides@bundestag.de).

V.i.S.d.P.: *Brigitte Zypries, MdB*  
Platz der Republik 1  
11011 Berlin

Fotos:  
[aboutpixel/](#), Iro (S. 2)  
[aboutpixel/](#) Steve\_ohne\_S (S. 3)

## Kultur für alle! Jeder soll Zugang zu Kultur, Information und Kommunikation haben

Am Freitag beraten wir im Bundestag einen **Antrag der SPD, der fordert, dass auch Menschen mit Behinderungen gleichberechtigt Zugang zu Kulturangeboten, Information und Kommunikation bekommen müssen**. Weil Menschen mit Behinderungen uneingeschränkte Teilhabe am gesellschaftlichen Leben ermöglicht werden muss, darf auch die Kultur nicht außen vor bleiben.

Die Maßnahmen, die nötig sind, gehen weit über rollstuhlgerechte Zugänge zu Theatergebäuden hinaus. Zum Beispiel die **Verbesserung des barrierefreien Fernsehens**: Zwar sind bei der Untertitelung von Fernsehsendungen im öffentlich-rechtlichen Rundfunk schon große Verbesserungen erzielt worden, trotzdem wurden 2010 nur rund 740 untertitelte Sendungen ausgestrahlt. Noch viel weniger sind es bei den privaten Sendern. **Die Berufsausbildung ist auch ein wichtiger Bereich, in dem es gilt, die Beteiligung von Menschen mit Behinderungen zu fördern**. Dabei sind auch Kultureinrichtungen, zum Beispiel staatlich geförderte Museen, aufgerufen, als Ausbildungsbetriebe mit gutem Beispiel voran zu gehen und Menschen mit Behinderungen zu berücksichtigen. **Auch in künstlerischen Berufen arbeiten Menschen mit Behinderungen - sie müssen genau wie alle anderen die Möglichkeit bekommen, sich künstlerisch weiterzuentwickeln** und dürfen nicht in einen „gesonderten Bereich“ des Kulturlebens abgestellt werden.

**Wir wollen aber nicht nur von Inklusion reden, sondern sie auch selber umsetzen! Unseren Antrag „Kultur für alle!“ haben wir deshalb in „Leichte Sprache“ übersetzen lassen** - so wird er auch am Freitag in den Bundestag eingebracht. Leichte Sprache ist eine besonders gut verständliche Ausdrucksweise, die ohne komplizierte Satzkonstruktionen und Fachwörter auskommt. Ob man nun Lernschwierigkeiten hat, vielleicht gerade erst begonnen hat, Deutsch zu lernen oder ob man sich einfach in einem Thema nicht auskennt - vielen Menschen können Texte in leichter Sprache hilfreich sein. **Ich finde, dass viel mehr Texte aus dem Bundestag in leichte Sprache übersetzt werden sollten. Die SPD wird sich dafür einsetzen, dass der Bundestag dafür Übersetzer einstellt**. So wäre mit relativ geringem finanziellen Aufwand sichergestellt, dass alle Menschen an wichtigen aktuellen politischen Diskussionen und Entwicklungen teilhaben und sich schneller informieren können. Das ist ihr Recht.